

tete Grabstätte auf dem Kirchhofe zum Kreuz Christi, unter volkreicher Begleitung zur Ruhe gebracht (*).

Sein Geburtsort war der Pfarrhof in dem unweit Lauban gelegenen Kirchdorfe Lichtenau, wo er am 5ten April 1691. das Licht erblicket. Der Pfarr in benannten Dorfe, Hr. Christian Pitschmann, und dessen Gattin, Fr. Anne Sophie geb. Schwarzbach, waren seine Aeltern. Als er seine Schul- und akademischen Studien in Lauban und Leipzig verbracht hatte, kam er als Hofmeister zu der Hochadel. Jugend der Herren von Salza, auf Lichtenau und Wiegendorf; welche Stelle er viele Jahre hindurch versehen hat. Im Jahr 1728. ließ er sich in Dresden pro Candidatura Rev. Ministr. examiniren; und da er im 40sten Jahre seines Lebens stand, erhielt er No. 1730. den Ruf als Pastor Pestilenz. zu Lauban und Prediger an der Kirche zu U. L. Fr. daselbst, wurde in Dresden ordiniret, und trat seinen Pfarrdienst am Jubelfeste des gedachten 1730sten Jahres, am 24. Juny an. Bis zum Ausgange des 1743sten Jahres versah er solchen; worauf er denselben mit der untersten oder dritten Diakonatsstelle an der Pfarrkirche zur H. Dreyfaltigkeit in der innern Stadt, verwechselte. Dann wurde er 1753. zweyter Diakon; 1755. erster oder Archidiaconus und Prediger zum Kreuz Christi; und endlich 1756. im Advent, erhielt er das Primariat, welches er in gar trübseiligen Zeiten verwaltet hat, da der wüthende Krieg das Land verheerete, und 1760. ein entsetzlicher Brand, Lauban und die beyden Kirchen in der innern Stadt, verzehrete. Er hat in Eölibat gelebet, und in dem, verschiedene Jahr vor seinem Tode, aufgesetzten Testamente, einige Vermächtnisse an die Pfarr- und an die Kreuzkirche in der Stadt, und an die Kirche seines Geburtsorts, hinterlassen, auch unter das Armuth etwas, ein vor allemal auszutheilen verordnet. Sein Generalerbe aber ist seiner verstorbenen Schwester Sohn, der Herr Past. Marche, zu Thimmendorf in Schlesien, welcher auch die Bibliothek (so aus wenig mehr, als 600 Stück Büchern bestanden,) bekommen hat, außer daß der Selige die Acta Eccles. Vinariensia, (XX. Bände, und III. Bände Beyträge) der öffentl. Stadtbibliothek, zu seinem Andenken vermacht hat. Im Drucke ist uns von dem sel. Prim. Pitschmann vorgekommen:

- 1) Probe besonderer Gnade des Allerhöchsten, hochgeneigter Vorsorge E. H. und H. R. der Sechstadt Lauban, und liebeiche Güte einer hochwerthen Bürgerchaft, und auswärtig geneigter Wohlthäter, zeigte bey der Orgelprobe

B 3

(*) Er hatte sich auch verschiedene Jahre vorher seinen Sarg fertigen lassen, welcher in einer gewissen Gruft auf dem Kirchhofe dertweilen stand, und zu welchem er den Schlüssel in seiner Wohnung hatte.